

Louler Bott



Publikationsorgan der Gemeinde Lauwil

Mai 2026



Maibäume 2026

In diesem Bott

Gemeindeverwaltung
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil

Tel. 061 941 21 21
E-Mail:
gemeinde@lauwil.ch

PLZ-Fest
BeKomAn-Treffen
Natur in Lauwil
aus der Schule Lauwil

Gemeindeverwaltung Lauwil

Öffnungszeiten:

Montag 17:00-19:00

Donnerstag 09:00-11:00

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Erreichbarkeit des Gemeindepräsidenten

Raymond Tanner

raymond.tanner@lauwil.ch

Tel. 079 366 53 61

(keine WhatsApp oder SMS)

Inhaltsübersicht

Berichte des Gemeinderats	3
Über Lauwil	8
Schule Lauwil	14
Die Gemeindeverwaltung informiert	20
Amtliches/Weitere Mitteilungen	23

Louler mini Tschöbbli

Aktuell sind folgende offen:

- Neues Informationsschild auf der Hohwacht erstellen
- Bänkli vor Spritzenhaus restaurieren

Mai	<p>Infoveranstaltung Gemeindefinanzen</p> <p>20:00 Uhr, Turnhalle</p>
19	

Juni	<p>Einwohnergemeinde- versammlung</p> <p>20:00 Uhr, Gemeindesaal</p>
23	

Impressum	Herausgeber	Jahresabonnement	Inseratepreise
Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Lauwil	Gemeinderat Lauwil Erscheint zweimonatlich	Schweiz CHF 40.00 Ausland CHF 70.00	1 Seite CHF 120.00 1/2 Seite CHF 60.00 1/4 Seite CHF 30.00
38. Jahrgang Auflage 250 Exemplare	Redaktionsschluss Juliausgabe 20.06.2026 Septemбераusgabe 20.08.2026	Redaktion und Layout: Gemeindeverwaltung	
Bildnachweise ohne Quellenangaben: Diese Bilder wurden vom Gemeinderat und den Angestellten gemacht.			

Biodiversität – es goht öppis z' Louel!

Im Sommer 2025 wurden in der Gillen auf Gemeindeland zwei neue Weiher durch die Forstbetriebe Frenkentaler erstellt. Das Projekt wurde von Pro Natura sowie dem Natur- und Vogelschutzverein Lauwil-Reigoldswil (NVRL) unterstützt.

Die Pflege der verschiedenen Heumatten erfolgte durch den NVRL gemeinsam mit engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Ein weiterer Beitrag zur Förderung der Biodiversität war der Kurs «Igelfreundliche Gärten». Solche Gärten kommen auch vielen anderen wichtigen Tierarten zugute. Organisiert wurde dieser kostenlose Kurs durch Pro Natura BL in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.

Mit Genehmigung der Gemeinde wurden zudem versuchsweise zwei Strassenentwässerungsschächte mit Steighilfen für verirrte Amphibien ausgestattet. Auch hier war der NVRL aktiv beteiligt, mit fachlicher Unterstützung durch die Amphibiengruppe von Pro Natura BL. In dieser Ausgabe des Bott (Seite 8+9) finden Sie dazu einen ausführlichen Artikel.

Ebenfalls hinweisen möchte ich auf den Beitrag zur Biodiversität auf Seite 10+11.

Gerade bei der Gestaltung des eigenen Hausgartens haben Sie die Möglichkeit, aktiv zur Förderung der Artenvielfalt beizutragen.

Auch am Postleitzahlenfest und Maibaumapéro konnten wir die Vielfalt unseres Dorfes eindrücklich erleben. Die grosse Anzahl an engagierten Vereinen zeigt: Biodiversität gibt es nicht nur in der Natur, sondern auch innerhalb unserer Dorfgemeinschaft. Entsprechende Beiträge dazu finden Sie auf Seite 4, 5+7.

Renato Degiorgi



Admiral (Foto Pixabay)

Endlich war es soweit! Nach hundert Jahren durften wir wieder ein **Postleitzahlenfest** feiern.

Gespannt waren wir, wieviele ausgerechnet an einem Ostersonntag in unserem Dorf anzutreffen sein werden? Und siehe da, wir wurden positiv überrascht! Rund 140 Personen machten sich auf den Weg von Posten zu Posten, um die heissbegehrten Stempel auf die Karte zu kriegen.

Da ging es ums Zielen und Treffen bei den Freischützen.



Oder um das Treffen der Töne beim Jodlerklub Howacht.



Ein Quiz über und um die Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil.



Kulinarische Entdeckungen um den Mittagstisch.



Infos rund um die Jagdgesellschaft.



Hasenohrenzählen am Schulhaus.



Wege durch das Labyrinth des Lebens beim Freiruum.



Und ein Vogelquiz des Natur- und Vogelschutzvereins Reigoldswil-Lauwil.



Ein riesiges, herzliches Dankeschön an das OK; Sarah Moritz, Raymond und Karin und an alle Vereine und ihre Helfer, die im Einsatz waren für diesen gelungenen Anlass! Auf ein nächstes Fest warten wir nicht hundert Jahre...

Urs Schneider

Und am Abend gab es noch «Sage uf d' Ohre» und eine vielseitige Festwirtschaft.



Am PLZ-Fest konnten wir bereits CHF 4'802.30 für die neue Küche erwirtschaften und sammeln.

- CHF 1'603.80 aus der Festwirtschaft
- CHF 1'135.50 vom Kaffee -/Kuchenbuffet
- CHF 1'401.00 aus den Versteigerungen
- CHF 662.00 Spenden



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen KuchenbäckerInnen! Dank euch konnten wir ein grosses und abwechslungsreiches Kuchenbuffet präsentieren.

Möchten auch Sie einen Beitrag für die neue Küche in der Mehrzweckhalle spenden?

Ihre Spende nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entgegen. Ab einem Betrag von CHF 250.-- werden Sie namentlich auf der Küchentüre erwähnt.



Wie jedes Jahr traf sich im April eine muntere Schar, rund 30 Personen, die sich alle in unseren Behörden, Kommissionen, als Angestellte oder durch andere regelmässige Arbeitseinsätze für unser Dorf engagieren, zum jährlichen Anlass. Dieses Jahr war der Treffpunkt am Dorfplatz um dann gemeinsam mit dem Bus nach Liestal zu reisen. Bis auf wenige Ausnahmen, die direkt zum ersten Treffpunkt anreisen, nutzen alle die Gelegenheit, den «Louler-Bus 71» einmal so richtig zu füllen.



Die Fahrt führte nach Liestal, wo wir uns zu einer Führung in der neuen Rettungswache Altmarkt einfanden. Unter der versierten Führung des Wachleiters Andreas Wagner und des Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Roger Salathe erhielten wir einen Einblick in das neue Gebäude und auch die hier angesiedelten Notfallorganisationen. Neben der Stützpunktfeuerwehr Liestal sind dort auch die Rettungsfahrzeuge des Kantonsspitals Liestal sowie der Zivilschutzverbund ARGANTIA untergebracht.



Die daraus entstehenden Synergien konnten uns plausibel aufgezeigt werden. Offen und ehrlich berichteten unsere Führer auch über Probleme und Problemchen, die sich durch die Unterbringung der einzelnen Dienste im gleichen Gebäude ergeben.

So wurden zum Beispiel die Waschmaschinen zwar früh, während der Bauphase, ins Gebäude gebracht, aber als sie dann nach Bauabschluss vom Abstellort in die zukünftige Waschküche gebracht werden sollten, stellte man fest, dass die Türschlicht zu schmal war, um die grossen Maschinen in den Raum stellen zu können. Selbstverständlich wurde das Problem in der Zwischenzeit gelöst.



Auch in die Rettungssanität wurde uns ein spannender Einblick gewährt. So verging die Zeit wie im Flug und wir mussten uns relativ hastig verabschieden, denn das Nachtessen im Restaurant «Kanonenkugel» wartete. Bei einem guten Essen nutzten alle die Gelegenheit sich auszutauschen. Dem Lachen und den fröhlichen Gesichtern nach, kann damit bestätigt werden, dass in der ganzen Truppe eine gute Stimmung herrscht.



Das macht die Zusammenarbeit auf jeden Fall einfacher und bestimmt auch besser. So erstaunt es auch nicht, dass wir nie Probleme haben, offene Stellen neu zu besetzen. Glücklich und zufrieden traten die meisten dann mit dem letzten Bus um 22:53 Uhr die Heimreise an. Vielen Dank an Karin und Nicole, die den Ausflug organisiert haben!

Raymond Tanner

Maibäume und Grilleinweihung

Am 30. April fanden wir uns bei der Verwaltung ein, um gemeinsam die Bäumchen für die Brunnen zu schmücken. Irene Kuhn und die Schüler und Schülerinnen haben mit grossem Aufwand den Schmuck dafür vorbereitet. Herzlichen Dank dafür! Dieses Jahr begannen wir zügig mit der Arbeit, um nach der Montage noch den Grillplatz in der Deix einzuweihen bei einem Znacht, statt des üblichen Apéros. Walter Wüthrich, der ehemalige Krummen-Bauer stand dort bereits am Grill um für die rund 40 Gäste die Hamburger zu braten, die danach in der gemütlichen Runde auf oder rund um den neuen Grillplatz genossen wurden.

Der spendierenden Raiffeisenbank, die sich wegen eines internen Anlasses entschuldigte, nochmals einen herzlichen Dank an dieser Stelle!

Urs Schneider



Info zu den Forstbetrieben Frenkentaler

Die Forstbetriebe Frenkentaler (FBF) befinden sich in einem umfassenden organisatorischen und strategischen Wandel. In Vorbereitung auf die Fusion mit dem Forstbetriebsverband Dottlenberg wurde ein neues Führungsmodell eingeführt, wobei Simon Tschendlik ab Februar 2026 die Geschäftsleitung übernommen hat. Ziel der Fusion und der Neuausrichtung ist eine effizientere und agilere Betriebsführung, insbesondere angesichts wirtschaftlicher und klimatischer Herausforderungen.

Eine personelle Veränderung ist die Kündigung von André Minnig auf den 31. Juli 2026. Er wird danach die Leitung des Bereichs Biodiversität im Forstbetrieb Schwarzbubenland übernehmen.

Aufgrund der laufenden Umstrukturierung im Forstbetrieb Frenkentaler bitten wir Sie, sämtliche Anfragen im Zusammenhang mit dem Wald ab sofort ausschliesslich über die zentrale Kontaktstelle einzureichen:

Telefon: 0800 778 779, E-Mail: info@fbfrenke.ch

Urs Schneider

Amphibienrettung in Lauwil

Erste Ausstiegshilfen in Schächten installiert – NVRL und Gemeinde engagieren sich für den Schutz der heimischen Tiere

Unsere heimischen Amphibien sind stark bedroht – Schutzmassnahmen sind heute wichtiger denn je. Auch in Lauwil zeigt sich, wie wertvoll intakte Lebensräume geworden sind: Dank der ländlichen Lage und des geringen Verkehrsaufkommens finden Frösche, Kröten, Feuersalamander, Molche und Blindschleichen hier noch vergleichsweise gute Bedingungen. Viele von ihnen leben mitten im Dorf und wandern regelmässig zwischen Häusern und Gärten hin und her. Gerade private Gärten – insbesondere solche mit naturnahen Strukturen oder Gartenteichen – sind zu wichtigen Rückzugsorten geworden, da natürliche Laichgewässer in der Landschaft immer seltener werden.

Wer einen Garten besitzt, kann mit einem Gartenteich aktiv zum Schutz der Amphibien beitragen. Bereits kleine, naturnah gestaltete Gewässer bieten wertvolle Lebensräume und ersetzen teilweise die verlorenen natürlichen Gewässer.

Doch nicht nur der Verlust von Lebensräumen setzt den Amphibien zu. Jedes Jahr fallen zahlreiche Tiere in Entwässerungsschächte von Strassen und Plätzen. Auch Lichtschächte bei Kellern stellen für sie eine gefährliche Falle dar. Was auf den ersten Blick harmlos wirkt, endet für die Tiere meist tödlich, da sie an den glatten Schachtwänden nicht mehr aus eigener Kraft hochklettern können.



Keine Chance rauszukommen

Einfache Massnahme mit grosser Wirkung

Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer können mit wenig Aufwand viel bewirken. Für Lichtschächte gibt es eine einfache und kostengünstige Lösung: Ein feinmaschiges Metallgitter oder Kunststoffnetz kann problemlos auf dem Rost montiert werden. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass dadurch auch kein Laub mehr in den Lichtschacht gelangt.

Die Gefahr unter unseren Füessen

Amphibien, die in Lauwil in Strassenentwässerungs- oder Lichtschächte fallen, erleiden meist eines von zwei Schicksalen: Sie ertrinken oder verhungern – oder sie gelangen in die Kanalisation und werden bis zur ARA Frenke 3 nach Bubendorf geschwemmt. Dort kommen die meisten Tiere nicht lebend an. Es können dort nur vereinzelt Tiere gerettet werden; für die Tiere aus Lauwil ist der Weg dorthin schlicht zu weit.

Erste Schritte in Lauwil

Um dem entgegenzuwirken, wurden mit Einverständnis der Gemeinde am 27. März 2026 die ersten beiden Strassenentwässerungsschächte mit Ausstiegshilfen ausgerüstet – einer beim Schulhaus, ein weiterer am Schulweg Ost. Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Reigoldswil-Lauwil (NVRL) trafen sich dafür am Nachmittag auf dem Schulhausareal. Unter fachkundiger Anleitung von Tom Wernli von der Amphibiengruppe Pro Natura Baselland installierten sie die ersten Hilfsvorrichtungen.



Instruktion durch Tom Wernli

Ziel des Einsatzes war es, die Mitglieder des NVRL in der Installation solcher Ausstiegshilfen zu schulen und gleichzeitig einen ersten Praxistest an zwei Schächten durchzuführen. Dabei kam das System

«SYTEC Terramat A» zum Einsatz, das sich in der Schweiz bereits bewährt hat – sowohl in Bezug auf die Akzeptanz durch Amphibien als auch hinsichtlich der geringen Beeinträchtigung von Unterhaltsarbeiten an Schächten und Kanalisation.



Unke klettert aus dem Schacht

Als nächster Schritt will der NVRL weitere Abwasserschächte in Lauwil mit Ausstiegshilfen ausrüsten – ein wichtiger Beitrag zum Schutz der heimischen Amphibien.



Blindschleiche rettet sich

Mithilfe der Bevölkerung gefragt

Dabei ist auch die Mithilfe der Bevölkerung gefragt: Wer Schächte entdeckt, in denen sich Amphibien befinden, wird gebeten, diese dem NVRL (praesidium@nvrl.ch), zu melden. Nicht alle Schächte sind gleich gefährlich – besonders problematisch sind Abwasserschächte mit dauerhaftem Wasserstand, sowie solche entlang erhöhter Bordsteine. Kellerlichtschächte hingegen, die rund 15 Zentimeter oder mehr über dem Boden liegen, stellen in der Regel keine Gefahr dar.



Lichtschachtabdeckung

Weitere Informationen sowie kurze Filme über Amphibien, die an der Ausstiegshilfe hochklettern, finden Sie unter www.amphibienschutz.org

Renato Degiorgi und Eva-Maria Schmid (NVRL)

Fotos: NVRL und Umwelt Kanton Aargau

Unsere reiche Natur in Louel

Es ist Frühling geworden, und auch die Zugvögel sind zurückgekommen. Wir hören wieder die typischen Rufe der Mauersegler, der Hausrotschwanz auf dem Dachfirst wiederholt unaufhörlich sein einfaches Lied, die Mönchsgrasmücke im Busch trillert ihren lieblichen Gesang, die Schwalben durchschneiden pfeilschnell den Himmel... Unser schönes Dorf ist voller Leben!

Biodiversität bedeutet mehr als Artenvielfalt. Gemeint ist die ganze Vielfalt des Lebens: Pflanzen, Tiere, Pilze, Mikroorganismen – und auch wir Menschen als Teil davon. Entscheidend ist nicht nur, was lebt, sondern wie alles zusammenwirkt.

Louel hat dafür sehr gute Voraussetzungen. Alte Gärten, Hecken, Mauern, Übergänge zur Landschaft und auch Ecken, die nicht perfekt aufgeräumt sind. Mehlschwalben und Mauersegler nehmen die an vielen Orten angebrachten künstlichen Nisthilfen gerne an. Wo Strukturen vielfältig sind, funktioniert auch das Zusammenspiel: Insekten bestäuben Pflanzen, Vögel ernähren sich von den Insekten und regulieren auch Schädlinge, gesunde Böden speichern Wasser und Nährstoffe. Ein stabiler Kreislauf kann sich bilden.



Und trotzdem: Auch in unserer ländlichen und scheinbar noch ganz intakten Umgebung hat die Artenvielfalt in den letzten Jahrzehnten gelitten:

- Hunderte von Obstbäumen wurden gerodet, wodurch Nahrung und Nistmöglichkeiten für unsere Vögel massiv geschrumpft sind.
- Wiesen und Weiden werden viel intensiver gedüngt und häufiger geschnitten als früher. Da-



durch ist die Menge an Blüten zurückgegangen. Wo es weniger Blüten hat, gibt es weniger Insekten und die Vögel finden weniger Nahrung.

- Auch die gestiegene Menge an «Pflanzenschutzmitteln» wirkt sich stark negativ auf die Vielfalt an Leben aus. Dies ist jedoch in Louel kein grosses Problem, weil kaum Ackerbau betrieben wird.

Die Erfahrung zeigt: Es braucht oft weniger, als man denkt. Kleine Veränderungen reichen, damit wieder mehr Leben zurückkehrt, damit Pflanzen, Insekten und Vögel ihren Platz finden. Der Igelbaukurs von Pro Natura im letzten Herbst ist ein gutes Beispiel. Bereits sind in mehreren Gärten Asthaufen als Igelunterkünfte gebaut worden und diesen Frühling wurden mehrfach Igel bei der Nahrungssuche entdeckt, was uns sehr freut.



Kleine Schritte zeigen grosse Wirkung

Auch im eigenen Garten braucht es nicht viel, um etwas Positives für die Natur zu bewirken und mit wenig Aufwand viel für die Biodiversität zu tun:

- Einige Quadratmeter in einer Ecke des Gartens bewusst «verwildern» lassen. In Kürze werden sich zahlreiche Insekten ansiedeln. Diese bilden Nahrung für Vögel, Igel, Blindschleichen und viele mehr.
- Aufkommende Brennnesseln am Rand des Gartens bewusst stehen lassen. Etliche unserer schönsten Schmetterlinge sind nämlich zwingend auf Brennnesseln als Nahrung für ihre Raupen angewiesen! Beispiele: Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral, Distelfalter und Landkärtchen.
- Gezielt einheimische Sträucher setzen. Nur sol-

che eignen sich wirklich als Nahrungsgrundlage für unsere Tierwelt. Beispiele: Holunder, Weissdorn, Vogelbeere, Efeu, Salweide, Hartriegel, Pfaffenhütchen. Je mehr Sträucher und Bäume im Garten stehen, desto reicher wird die Vogelwelt vor der Haustür.

- Den Rasen weniger oft mähen und Blumeninseln stehen lassen. Die etwas höhere Vegetation bietet Grillen, Heuschrecken und Käfern einen besseren Lebensraum. Das Wiesenschaumkraut wird von den Raupen des schönen Aurorafalters gefressen.
- Das Herbstlaub zusammengereicht als Haufen liegenlassen und Asthaufen bilden. Darin können viele Tierarten, unter anderem Igel, überwintern.
- Warum muss das Staudenbeet eigentlich im Herbst geschnitten werden? Wenn wir die verblühten Stauden bis zum Frühjahr stehen lassen, bieten wir vielen Vögeln die nahrhaften Samen als dringend benötigte Winternahrung.
- Vielleicht können wir uns nach und nach von der Idee verabschieden, nur ein «aufgeräumter» Garten sei ein «schöner» Garten. Die Pflanzen- und Tierwelt sieht dies genau umgekehrt. Je weniger aufgeräumt, desto grösser die Biodiversität! Und macht nicht eine bunte Blumenwiese viel mehr Freude als ein getrimmter englischer Rasen, wo nicht mal Gänseblümchen und Veilchen Platz haben?
- Wenn unsere Kinder die Pflanzen und Tiere in ihrer nächsten Umgebung erforschen können, werden sie Interesse für die Vielfalt des Lebendigen entwickeln und lernen, sorgsam mit der Natur umzugehen. Warum sollten sie nicht in aller Ruhe an einer Blüte riechen, einem Käfer beim Krabbeln zusehen, einen Regenwurm von der Strasse retten, einen Schmetterling im Flug verfolgen, die Amsel auf dem Dach und den Spatz auf dem Zaun beobachten?
- Noch eine Bemerkung zum Efeu: Weil dieser gerne die Baumstämme hochklettert, wird er oft abgeschnitten, in der irrigen Meinung, der Efeu schade dem Baum. Dies ist aber nicht der Fall, denn der Efeu hangelt sich nur am Stamm hoch und nimmt dem Baum gar nichts weg. Im Gegenteil, Efeu ist äusserst wertvoll für die Natur. Ers-

tens blüht er im Herbst und liefert Bienen und anderen Insekten wertvolle Nahrung zu einer Zeit, wo es sonst nicht mehr viele Blüten hat. Zweitens bietet ein dichtgewachsener Efeu vielen Vögeln gute Verstecke und Nistplätze. Also bitte Efeu niemals abhauen!

- Auch mit anderen kleinen Massnahmen können wir die Vogelwelt aktiv unterstützen:
 - Eine Wasserstelle wird an heissen Tagen gerne angenommen
 - Freilaufende, vogeljagende Katzen mit einem Glöckchen ausrüsten
 - Grosse Fensterflächen gegen Vogelkollisionen schützen (die Vogelwarte bietet dafür Klebefolien an)
 - Was soll man tun, wenn man einen Vogel findet, der gegen eine Fensterscheibe geflogen ist?
 - Mit Handschuhen aufnehmen, in einen Karton mit Deckel setzen
 - Nach zwei Stunden Deckel öffnen. Wenn der Vogel noch lebt, aber nicht davonfliegt, ihn zum Tierarzt oder Vogelpflegestelle bringen
 - In Möhlin gibt es eine Wildvogel-Pflegestelle www.wildvogel-pflegestelle.ch

Text: Bernadette Meier Käser



Fotos: Pixabay



Ein Nachmittag gegen Einsamkeit im Alter

Die Versorgungsregion Waldenburgerthal Plus lud zu einem besonderen Anlass ins GRITT Seniorenzentrum ein – und die Resonanz war mit rund 120 Besuchenden überwältigend. Die Sorge, das sensible Thema «Einsamkeit im Alter» könnte abschrecken, erwies sich als unbegründet. Und trotz der Ernsthaftigkeit des Themas wurde herzlich gelacht, aufmerksam zugehört und engagiert mitdiskutiert.

Den Einstieg bildete ein einfühlsames Kurztheater. Mit viel Wärme, Humor und Authentizität zeigte es, wie unterschiedlich Einsamkeit entstehen kann. Gleichsam wurde deutlich: Alleinsein ist nicht dasselbe wie einsam sein. Eine gute Balance zwischen Stunden für sich allein und Geselligkeit ist wichtig. Und es gilt, nebst der bekannten «Altersvorsorge» auch «Einsamkeitsvorsorge» zu betreiben.

In der anschliessenden Gesprächsrunde teilten Besucherinnen und Besucher mutig und offen ihre Erfahrungen. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, die helfen können: einem Verein beitreten, ein Haustier aufnehmen, Freiwilligenarbeit leisten, in die Natur gehen oder sich vornehmen, täglich mit fünf Menschen ins Gespräch zu kommen. Die zentrale Botschaft des Nachmittags: Selber etwas tun! Einsamkeit lässt sich nicht vollständig vermeiden, doch kann man ihr mit aktiv begegnen.

Hierzu bot auch der anschliessende Apéro gute Gelegenheit. Zudem zeigten die Stände der Spitex Waldenburgerthal und Region Liestal, der Seniorenzentren GRITT und Moosmatt, Pro Senectute, der Alzheimervereinigung beider Basel und dem Seniorenverein Waldenburgerthal eine Vielfalt an Unterstützung in der Versorgungsregion Waldenburgerthal Plus.

Andrea Heger

Versorgungsregion Waldenburgerthal Plus

Mitgliederversammlung SPITEX REGIO LIESTAL

Mittwoch, 20. Mai 2026
17.00 Uhr, ordentliche Versammlung

**18.00 Uhr, Tanzdarbietung der talentierten
Nachwuchs-Tänzerin Lena Tomera**



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung verzaubert die national und international aufstrebende 15-jährige Tänzerin, Lena Tomera aus Liestal, mit einer leidenschaftlichen Tanzdarbietung.

Veranstaltungsort:
Martinshof, ref. Kirchgemeindsaal,
Rosengasse 1, Liestal

Spitex Regio Liestal
www.spitex-regio-liestal.ch
Telefon 061 926 60 90



Überall für alle

SPITEX

Regio Liestal

gritt

Seniorenzentrum Waldenburgerthal

Frühlingsmärt im Grittpark

Sonntag, 31. Mai 2026

11 - 17 Uhr

- Marktstände mit grosser Auswahl an handwerklichen und regionalen Produkten
- Der Timeless Chor aus dem Waldenburgerthal singt zu verschiedenen Zeiten für Sie
- Gluschtiges aus der GRITT-Küche
- Weitere Attraktionen für Klein & Gross

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im GRITT!

Folgen Sie uns schon auf Social Media?

GRITT Seniorenzentrum Waldenburgerthal Grittweg 24 4435 Niederdorf www.gritt.ch



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Kostenlose
praktische
Hilfe**

Ich geh ins Digital Café
In Arlesheim, Basel, Laufen, Liestal und Pratteln

Kommen Sie mit Ihrem Handy
oder Tablet und Ihren Fragen vorbei.
Wir freuen uns auf Sie.

Pro Senectute
beider Basel
bb.prosenectute.ch

**GUTE PFLEGE
HEISST:
VERTRAUEN**



**Behutsame Behandlung.
Individuelle Betreuung.**
spitex-regio-liestal.ch
Telefon 061 926 60 90

SPITEX
Überall für alle
Regio Liestal



Dienstleistungen

- Allgemeine Malerarbeiten
- Lasuranstriche
- Tapezieren
- Wanddekor in verschiedenen Techniken
- Fassadenrenovationen
- Schimmelschutz
- Beratung bei Farben / Materialien

Telefon
061 941 20 20

E-Mail
info@naegelin-maler.ch

Webseite
www.naegelin-maler.ch

Naegelin

Malerarbeiten



**Ihr Parkett braucht
neue Frische? Rufen Sie
Ihren Spezialisten an:**

RÄUFTLIN AG
BODENBELÄGE

4417 ZIEFEN
TEL. 061 931 17 60
www.raeuftlin-ag.ch

Ein musikalisches Abenteuer im „Zauber-Schloss“

Am Freitagmorgen, den 20. März 2026, wartete auf die Kinder der 1. bis 3. Klasse ein besonderes kulturelles Highlight: Gemeinsam mit Frau Appel und Frau Grünenfelder besuchten sie in Bubendorf die Vorführung „Das Zauber-Schloss“ der Musikschule beider Frenkentaler. Voller Vorfreude machten wir uns auf den Weg, um gemeinsam in die Welt der Klänge einzutauchen.

Eingebettet in eine fantasievolle Geschichte wurden den jungen Zuhörerinnen und Zuhörern zahlreiche Instrumente spielerisch vorgestellt. Die Mischung aus Erzählung und Musik war zum Staunen aufbereitet und begeisterte das junge Publikum von der ersten Minute an. Es war ein grossartiges Erlebnis, das die Welt der Musik für die Kinder lebendig werden liess.

Hofchallenge: Lernen und Spiel unter freiem Himmel

Während die jüngeren Kinder am 20. März 2026 eine musikalische Vorführung in Bubendorf genossen, hiess es für die 4. bis 6. Klasse: Ab nach draussen zur „Hofchallenge“. Dieser besondere Freitagmorgen fand bei Frau Heckendorn statt, deren Hof zur Arena für vielfältige Wettkämpfe wurde.

Die Schülerinnen und Schüler massen sich voller Elan in verschiedensten Disziplinen. Auf dem Programm standen unter anderem Naturgolf und Hufeisenwerfen, eine knifflige Haselnuss-Schätzaufgabe sowie eine flinke Bärlauch-Suchaktion. Ein

besonderes Highlight war der „Pfesel-Führtest“ – ein Geschicklichkeitsparcours mit Pferd und Esel. Der Teamgeist unter den Kindern war dabei überall spürbar. Zum krönenden Abschluss blieb sogar noch Zeit für eine Joggingrunde um den Deixberg.

Es war ein Morgen voller Lachen, Bewegung und gesundem Ehrgeiz. Solche Anlässe verdeutlichen immer wieder, wie wertvoll der Unterricht im Freien ist: Mit natürlichen Materialien lässt es sich ebenso gut rechnen, beobachten und lesen wie im Klassenzimmer.



Sterne, Schnee und steile Kurven: Unser Ausflug zur Sternwarte

Ein nächtlicher Ausflug ist für jede Schulklasse ein besonderes Abenteuer – erst recht, wenn das Ziel die Weiten des Universums sind. Am Abend des 26. März machten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und hilfsbereiten Eltern auf den Weg zur Sternwarte Schafmatt bei Oltingen. Trotz dichtem Schneetreiben und winterlichen Strassen war die Vorfreude auf den Blick in die Unendlichkeit riesig. Die weisse Landschaft verwandelte die Fahrt in eine Reise durch ein echtes Wintermärchen, bevor wir die Sternwarte erreichten. In den folgenden Berichten nehmen uns Leon, Diya und Silvan mit auf ihr Erlebnis:

Die Hinfahrt zur Sternwarte von Leon

Um 19 Uhr war Besammlung bei der Schule, alle warm eingepackt. Wir hofften, dass der Schneefall ausbleibt und der Himmel schön frei wird. Aber bei der Abfahrt hat es sehr stark geschneit. So sind wir losgefahren. Wir mussten durch etliche Dörfer und ein steiles Tal hinauffahren mit ganz viele Kurven. Auf der Fahrt hat es dann aufgehört zu schneien – zum Glück – und dann waren wir mit den Elterntaxis beim Parkplatz. Ein Stück mussten wir zu Fuss hochlaufen, um zur Sternwarte in Oltingen zu gelangen.

Führung in der Sternwarte von Diya

Bei der Sternwarte in Oltingen haben uns zwei Astronomen empfangen. Sie haben uns am Nachthimmel den Jupiter, den Sirius und den Mond gezeigt. Der Jupiter sah aus, wie ein normaler Stern. Drinnen haben sie uns das Teleskop gezeigt und erklärt, wie es funktioniert. Dann haben sie uns noch Kometen und andere spezielle Steine gezeigt. Die durften wir sogar anfassen. Zum Schluss haben sie uns ein Gratisticket für die Sternwarte geschenkt, da wir die Kuppel wegen Schneefall nicht öffnen konnten.

Die Rückfahrt von der Sternwarte von Silvan

Um 21.30 Uhr sind die Lehrpersonen mit uns Kindern draussen vor der Sternwarte gestanden. Wir Kinder haben noch im Schnee gespielt. Nach dem Sammeln sind wir dann den Hügel zu den Autos runtergelaufen. Auch da haben wir weiter im Schnee gespielt und das bei Dunkelheit, nur im Schein unserer Taschenlampen. Unten angekommen, haben die Lehrpersonen uns Kindern eine gute Heimfahrt gewünscht und wir wurden von den Elterntaxis sicher nach Hause gefahren.



Leseprojekt: Ein voller Erfolg für kleine Leseratten

Zwischen Fasnacht und Ostern tauchte unsere Schule in ein ganz besonderes Leseprojekt ein. Mit grosser Ausdauer widmete sich jedes Kind insgesamt 9 Stunden und 40 Minuten dem geschriebenen Wort. Das Ergebnis ist beeindruckend: Gemeinsam wurden 71 Bücher „verschlungen“ und stolze 5'548 Seiten gelesen.

Gemeinschaftliches Vorlesen als täglicher Auftakt

Jeder Projekttag begann mit einem gemeinsamen Ritual: der fortlaufenden Geschichte von «Rigo und Rosa». Insgesamt 20-mal wurde aus dem Werk vorgelesen – mal als Live-Lesung im Obergeschoss, mal als Videoaufnahme. Besonders schön war die breite Unterstützung aus dem Dorf: Mitglieder des Schulrats, der Gemeinderatspräsident, Eltern, Grosseletern, Lehrpersonen sowie ehemalige Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an dieser Aktion und schenkten den Kindern ihre Stimme.



Gemütlichkeit fördert das Leseabenteuer

Nach dem gemeinsamen Einstieg vertieften sich die Schülerinnen und Schüler für 20 Minuten in ihre selbstgewählte Lektüre aus der Schulbibliothek. Um es sich so richtig behaglich zu machen, verwandelten mitgebrachte Kissen und Kuscheldecken den Bereich rund um die Bibliothek in eine gemütliche Leselandschaft. Diese entspannte Atmosphäre half spürbar dabei, den Alltag zu vergessen und ganz in die Welt der Bücher einzutauchen.

Ein Projekt mit nachhaltiger Wirkung

Es war eindrücklich zu beobachten, wie die Begeisterung für das Lesen von Tag zu Tag wuchs. Am Ende des Projekts war der Wunsch der Kinder eindeutig: Wir wollen weitermachen! Dieser Bitte kommen wir sehr gerne nach. Aus Überzeugung und Freude am gemeinsamen Lesen wird das Leseritual künftig jeden Freitagmorgen fester Bestandteil unserer Schulwoche bleiben.

Hilfe, die Hasen sind los!

Am Postleitzahlenfest vom 4. April 2026 verwandelte sich unser Schulareal in ein Suchsel. Unter dem Motto „Hilfe, die Hasen sind los!“ machten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher daran, die versteckten Langohren zu zählen.

Das Interesse war gross: Insgesamt wurden 102 Wettbewerbsszettel ausgefüllt und eingereicht. Die Suche erforderte jedoch Adleraugen, denn die richtige Lösung lautete 131 Hasen.

Dass das gar nicht so einfach war, zeigt das Ergebnis: Nur 5 Personen tippten die exakte Zahl. Unter diesen richtigen Einsendungen entschied schliesslich das Glück. Eine Gewinnerin wurde per Los gezogen und durfte ihren Preis bereits entgegennehmen.

Herzliche Gratulation an die Gewinnerin und ein grosses Dankeschön an alle, die so fleissig mitgezählt haben!



Ausblick auf das Schuljahr 2026/27: Bewährtes und Neues

Die Planung für das kommende Schuljahr 2026/27 steht: Die Klassenbildung ist abgeschlossen, die Pensen sind verteilt und auch der Stundenplan ist bereits unter Dach und Fach. In der Grundstruktur bleibt dabei vieles so verlässlich, wie Sie es aus den letzten Jahren kennen.

Abschied und Neuanfang im Team

Dennoch gibt es personelle Veränderungen. Ende dieses Schuljahres wird uns Margrit Meyer verlassen, um ihren wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand anzutreten. So sehr wir uns für sie und diesen neuen Lebensabschnitt freuen, so ungern lassen wir sie ziehen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung war sie eine tragende Säule in der schulischen Förderung unserer Kinder und hat das Team in vielen Bereichen entlastet.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Margrit Meyer für ihren grossen Einsatz und alles Gute für die Zukunft!

Wir freuen uns sehr, dass wir diese Lücke kompetent schliessen können: Andrea Simon wird unser Team verstärken. Als ebenfalls sehr erfahrene Lehrperson freut sie sich bereits auf die Zusammenarbeit in unserem kleinen, familiären Kollegium. Sie übernimmt ein Teilpensum und wird hauptsächlich

Andrea Simon stellt sich vor

Ab dem Sommer 2026 darf ich ein Teil der Primarschule in Lauwil werden, worauf ich mich sehr freue. In den vergangenen Jahren durfte ich als Klassenlehrperson der Mittelstufe viele wertvolle Erfahrungen sammeln und bin nun bereit für eine neue Herausforderung.

Durch meine kleine Familie und meine zwei Hunde bin ich viel in der Natur unterwegs, wo ich gerne aktiv meinen Ausgleich finde. Gleichzeitig mag ich es, mich sportlich beim Thaiboxen oder Joggen herauszufordern – oft kommen mir nach diesen Trainingseinheiten die besten Ideen für den Unterricht.

Auf das neue Team, die Zusammenarbeit mit Sibylle Grünenfelder und die spannende Aufgabe in der Mehrjahrgangsklasse freue ich mich sehr.

eng mit der Klassenlehrperson Sibylle Grünenfelder zusammenarbeiten.

Unser Team für das neue Schuljahr

Damit starten wir wieder vollzählig in den Spätsommer:

- Sibylle Grünenfelder: Klassenlehrperson
- Silvia Appel: Entlastung der Klassenlehrperson in spezifischen Fächern
- Corinne Braselmann: Textiles und Technisches Gestalten (Werken)
- Andrea Simon: Spezielle Förderung (SHP)
- Marianne Heckendorn: Sportunterricht und Schulleitung
- Doris Lieberherr: Religionsunterricht (wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr!)

Erfreuliche Aussichten

Als Schulleitung erfüllt es mich mit grosser Zufriedenheit, dass wir personell so gut aufgestellt in das neue Schuljahr gehen können. Besonders erfreulich ist zudem die Entwicklung unserer Schülerzahlen: Mit voraussichtlich 16 Kindern wächst unsere Schulgemeinschaft weiter an.

Es geht aufwärts – wir freuen uns auf das neue Schuljahr!

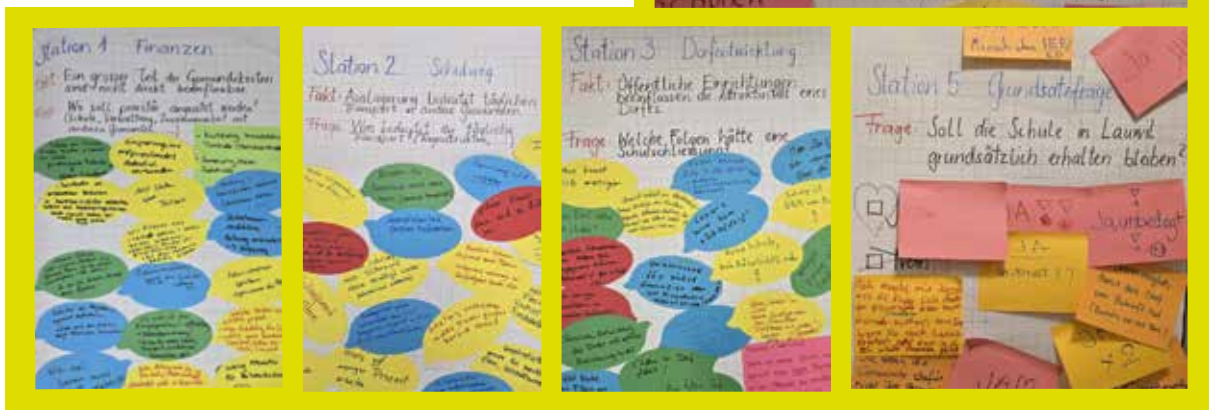
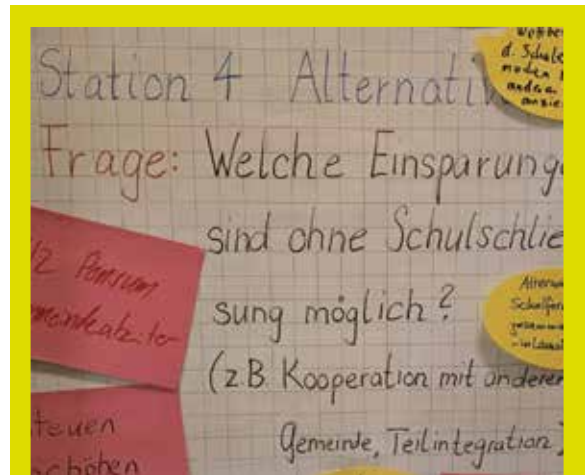


Grosse Beteiligung am Austauschabend der Schule Lauwil vom 21. April 2026

Wir möchten uns bei allen Besucherinnen und Besuchern herzlich bedanken, die den Weg in die Schule gefunden haben, um gemeinsam mit uns über deren Zukunft zu diskutieren. Wir durften über 70 Personen begrüssen!

Es wurde engagiert diskutiert, intensiv reflektiert und eine Vielzahl an Ideen und Meinungen festgehalten. Die ausführliche Auswertung der Ergebnisse wird im «Juli-Bott» erscheinen.

Schulleitung und Schulteam der Schule Lauwil



Theoretische Verkehrsschulung

Am Montag, den 23. März 2026, stand für die 2. bis 6. Klasse ein wichtiger Termin an: Herr Herrmann war wieder zu Besuch, um die theoretische Verkehrsschulung durchzuführen. Auf spannende und kindgerechte Weise vermittelte er das korrekte Verhalten im Strassenverkehr.

Die Kinder lernten, worauf sie zu Fuss, mit dem Trotti oder dem Velo achten müssen. Auch Signale und Markierungen wurden besprochen, um die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen. Zum Abschluss gab es für die aufmerksamen Schüler sogar kleine Präsenten.

Schulagenda

1.5.2026	schulfrei (Tag der Arbeit)
13.5.2026	Schulfototermin
14.–15.5.2026	schulfrei (Auffahrt)
20.5.2026	Schnuppermorgen für die neuen ErstklässlerInnen
25.5.2026	schulfrei (Pfinstmontag)
2.6.2026	praktische Verkehrsschulung in Reigoldswil
22.–26.6.2026	Projektstage
26.6.2026	Schulabschlussfeier am Mittag



Schule Lauwil

Schulweg 4, 4426 Lauwil

061 941 11 67 | info@schule-lauwil.ch | www.schule-lauwil.ch



Das WWF-Projekt «Natur verbindet» fördert die Biodiversität in der Kulturlandschaft. Gemeinsam mit Freiwilligen schaffen wir neue Lebensräume, pflanzen Hecken oder erstellen Kleinstrukturen. Bei unserem nächsten Einsatz schaffen wir Licht durch das Entfernen des invasiven Adlerfarns, das Roden von Gebüsch (z.B. Hasel) und ergänzen die Arbeit mit einem Lesesteinhaufen. Diese Massnahmen spielen eine wichtige Rolle für die Artenvielfalt: Viele Lebewesen können davon profitieren!

Nächster Einsatz: Samstag, 20. Juni 2026, Lauwil, BL

Wir suchen engagierte Freiwillige!

Interessiert? Melde dich bei uns!

Nora Kaiser

061 272 08 03

nora.kaiser@wwf.ch

wwf-bsbl.ch/naturverbindet



Bilder: © Anna Kropf, emotionphoto.ch / © Nora Kaiser, WWF Region Basel

Sanierung MZH

Das Brandschutz- und Fluchtwegkonzept ist abgeschlossen. Es sind zum Glück keine baulichen Massnahmen nötig, es sind aber einige Anpassungen bei der Beschilderung der Fluchtwege, sowie die Erstellung eines Nutzungskonzeptes nötig. Der nächste geplante Schritt ist der Ersatz der Fenster auf der Südseite, da dies die letzten Fenster in der MZH ohne Isolierglas sind. Bevor die Arbeiten ausgeführt werden können, muss aber noch entschieden werden, welche Sanierungsarbeiten in der Küche gemacht werden, das dies unter Umständen einen baulichen Einfluss auf die Fenster hat.

Vermietung Wohnung

Gemeindehaus: Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen und die Bearbeitung der eingegangenen Bewerbungen abgeschlossen. Die Wohnung konnte an eine Familie vermietet werden per 01.08.2026.

Trinkwasserversorgung

Die periodischen Servicearbeiten an den Ultrafiltern wurde durchgeführt. Auf Basis dieser Erfahrung soll nun ein Wartungsvertrag abgeschlossen werden, der zum einen die Kontinuität, zum anderen eine Kostenfixierung bringen.

Installationsstart Mobilfunkantenne

Im Mai beginnen die Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau der Mobilfunkantenne, vorerst aussen am Gebäude. Ende Juni wird der Mast aufgebaut, und danach die nötigen Leitungen (dazu werden auch Grabungen in der «Vorstatt» nötig sein) gelegt. Geplant ist eine Inbetriebnahme per Ende August 2026. Danach wird der alte bestehende Mast rückgebaut. Über weitere Details werden wir informieren, sobald wir mehr wissen.



Garage Weber und Autohandel

- MFK-Vorbereitung/Vorführung
- Frontscheiben ersetzen
- Ersatzwagen vorhanden
- Reifenwechsel
- Klimageservice
- Service-Arbeiten

Gerne führen ich und mein qualifizierter Mechaniker alle Arbeiten an Ihrem Fahrzeug aus.

Seewenstrasse 2
4418 Reigoldswil

Telefon +41 61 401 65 33
Mobil +41 79 422 55 41

Unterstützung Gemeindeinitiativen "Wer befiehlt, zahlt" und "Bankengewinn"

Der Gemeinderat hat beschlossen, die nicht formulierten Initiativen über die faire Verteilung von Aufgaben und finanziellen Mitteln zwischen Kanton und Gemeinden und über die gerechte Verteilung der staatlichen Bankengewinne zu unterstützen.

Vorlage der Wählbarkeitsinitiative quo vadis

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gemeindeinitiative zur Wählbarkeit von Einwohnenden mit Niederlassung C in die Schulräte und Sozialhilfbehörden der Baselbieter Gemeinden mangels Unterstützung von Regierungs- und Landrat und der Beurteilung, dass die Chancen für eine Annahme gering sind, nicht weiter zu verfolgen und sie per sofort zurückzuziehen.

Vergabe Aufarbeitung GEP-Daten

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Nachführung der GEP-Daten aus dem Jahr 2008 an Sutter Ing. und Planungsbüro AG vergeben.

Vergabe Auswertung Kanalfernsehaufnahmen

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Auswertung der Kanalserviceaufnahmen 2026 an Sutter Ing. und Planungsbüro AG vergeben.

Rückschnitt Randstein Rotshollen bei Parz. 471

Auf der Parzelle 471 wird durch den Eigentümer ein ungedeckter Abstellplatz erstellt. Für die bessere Befahrbarkeit des Platzes sollen die Randsteine auf einen Anschlag von ca. 3cm zurückgeschnitten werden. Der Gemeinderat hat dem Anliegen zur Minimierung des Anschlages zugestimmt.

Aufgrabungsgesuch Parz. 299 Unterer St. Romay

Der Gemeinderat hat das Aufgrabungsgesuch für eine Strassenquerung auf der Parz. 299 unter Einhaltung diverser Auflagen bewilligt.

Erstellung öffentl. Beleuchtung Schulwegli

Zur Verbesserung der Sicherheit im Schulwegli (zwischen Schule und Dorfmatte) hat der Gemeinderat die Arbeiten zur Erstellung der öffentlichen Beleuchtung an die Firmen Hans Wenger-Wagner AG, Elektro Degen AG und Primeo Energie AG vergeben.

Strassensanierungen

Der Gemeinderat hat den Auftrag für zwei Schachtdeckelsanierungen (beim Gemeindehaus und in der Vorstadt) und die Erstellung des Randsteins in der Rühigasse (Höhe Parzelle 487) an die Firma Wirz AG vergeben.



Einwohnerzahl per 30.04.2025: 352 Personen



Wegzug

Urs Pfirter nach Nuglar

Alles Gute am neuen Wohnort!



Geburt

Lewin Jack Hossle, geboren am 21.03.2026
Sohn von Anuschka Hossle und Raphael Hänggi

Herzlichen Glückwunsch!

Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir die Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.



Kleinbaubewilligungen

Parzelle: 463, Gartenhaus, Bündtenweg
Gesuchsteller: Antoine u. Patricia Haug,
Bündtenweg 6, 4426 Lauwil

Parzelle: 646, Mobiler Hühnerstall, Lammet
Gesuchsteller: Yannik Runser, Vorstatt 3,
4426 Lauwil

Bewilligung zur Benutzung von Gemeindelokalitäten und Einrichtungen

- Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil, KidsDay der Blasmusik, 06.06.2026, Schützenstube (bei Schlechtwetter Mehrzweckhalle)

Entsorgungsmengen 2025

Die Autogesellschaft Sissach Eptingen AG teilte uns folgende Mengen mit:

Hauskehricht		
inkl. Sperrgut	27.62 t	(Vorjahr 26.46 t)
Glas	5.63 t	(Vorjahr 4.79 t)
Papier	4.37 t	(Vorjahr 7.12 t)
Karton	2.91 t	(Vorjahr 0.98 t)
Grüngut	25.20 t	(Vorjahr 37.50 t)

Gartenarbeit ist unsere Leidenschaft.



Ulrich Briggen Gartenservice AG
Oberbiel 38, 4418 Reigoldswil

Telefon 061 941 17 89
www.briggen-gartenservice.ch





Fahrplananhörung 2027

Vom 22. Mai bis 9. Juni 2026 werden die Entwürfe der Fahrpläne 2027 (gültig ab 13. Dezember 2026) im Internet auf öv-info.ch publiziert.

Während der Publikationsfrist haben Sie die Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben. Diese können Sie über ein Online-Formular auf der erwähnten Seite erfassen.

Falls Sie keinen Zugang zum Internet haben, können Sie sich gerne auf der Gemeindeverwaltung melden, wir helfen Ihnen dabei.

Anschliessend überprüft der Kanton die Stellungnahmen zusammen mit den Transportunternehmen hinsichtlich Zweckmässigkeit, Machbarkeit und Finanzierbarkeit. Je nach Ergebnis werden die Fahrpläne überarbeitet.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Peter Erni

Planaufgabe Bauprojekt der Bachackerstrasse, Bushaltestelle "Dorf"

Die Bau- und Umweltschutzdirektion hat am 10. April 2026 das Bauprojekt für die Bachackerstrasse, Bushaltestelle "Dorf" beschlossen.

Die Projektpläne können während der öffentlichen Auflage vom **30. April bis 1. Juni 2026** in der Gemeindeverwaltung zu den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Zudem ist eine digitale Kopie des Projektdossiers unter <http://www.tba.bl.ch/Projekte-Baustellen/Projekte> nach Gemeinde einsehbar.

Bis spätestens **1. Juni 2026** sind Änderungsbegehren zum Bauprojekt sowie die Forderungen für Landabtretungen schriftlich und begründet der Bau- und Umweltschutzdirektion einzureichen.

WASSER, UNSERE LEIDENSCHAFT

rippas
rippas.ch

Mit eus gits kei chalti Duschi

Spezialist für Badumbauten / Haustechnik / Sanitär / Heizung



Waschbär

Helfen Sie mit!

Der aus Nordamerika stammende Waschbär wurde in den 1930er-Jahren für die Pelzproduktion nach Deutschland gebracht und später freigesetzt. In der Natur hat er sich in den letzten 20 Jahren exponentiell vermehrt, seit einigen Jahren auch in der Schweiz. Der anpassungsfähige, räuberische Allesfresser stellt eine Herausforderung für den Menschen und eine Gefahr für einheimische Tiere dar.

Wo liegt das Problem?

Der Waschbär hält sich gerne in Wäldern und in Gewässernähe auf und ernährt sich als Allesfresser von Pflanzen und Tieren. Durch seine Jagdaktivitäten kann er lokal Bestände empfindlicher Arten wie Amphibien, Reptilien und Vögel stark unter Druck setzen. Zudem konkurriert er mit einheimischen Arten, die eine ähnliche Lebensweise haben, wie etwa dem Dachsch, dem Iltis und dem Marder.

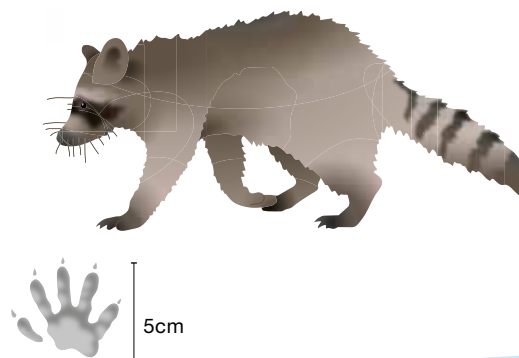
Der Waschbär kommt auch im Siedlungsgebiet gut zurecht. Dort findet er leicht Nahrung und Unterschlupf, was zu Konflikten mit dem Menschen führt: Er durchwühlt Abfälle, kann beim Eindringen in Gebäude Dachdämmungen beschädigen und hinterlässt Kot und Urin.

Er kann ausserdem verschiedene gefährliche Krankheitserreger übertragen, wie z.B. den Waschbärspulwurm.

Waschbären erkennen

Da Waschbären dämmerungs- und nachtaktiv sind, werden sie nur selten beobachtet. Typische Merkmale sind:

- › Schwarze «Maske» über den Augen
- › Schwarz-weiss geringelter, buschiger Schwanz
- › Pfoten mit fünf Fingerzehen (Trittsuren handähnlich)



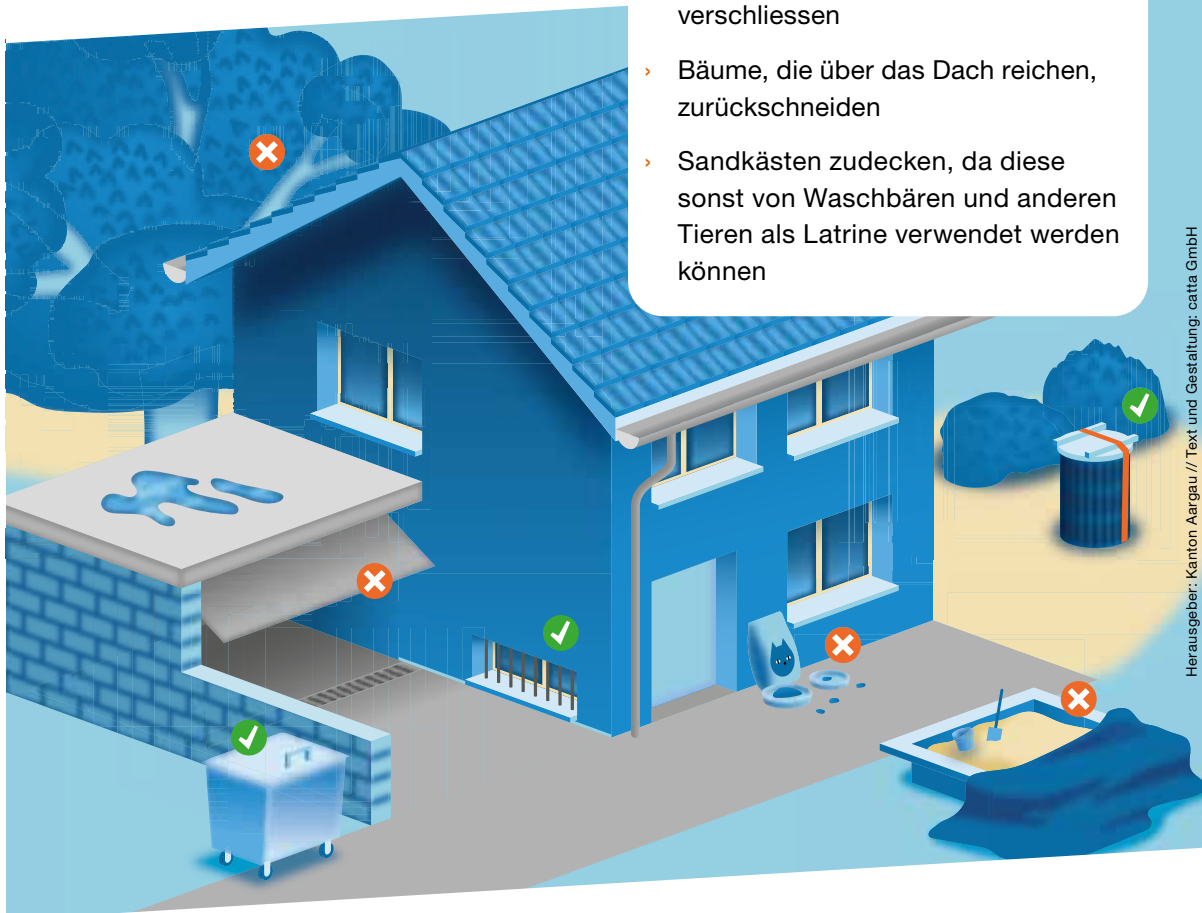
Was können Sie tun?

Nicht Füttern!

Das Füttern von Wildtieren ist verboten (vgl. § 11 Abs. 1 Wildtier- und Jagdgesetz Basel-Landschaft)
(vgl. § 7 Abs. 1 Wildtier- und Jagdgesetz Basel-Stadt)

Waschbären, die gefüttert werden, verlieren ihre Scheu, werden zudringlich und können sich unter Umständen aggressiv verhalten.

- › Speisereste oder Tierfutter nicht im Freien stehen lassen
- › Kompost abdecken
- › Abfall in gut verschlossenen Behältern lagern, volle Abfallsäcke erst morgens rausstellen
- › Zugang zu Gebäuden verhindern: Öffnungen (z.B. Katzenklappen), Türen und Fenster von Gartenhäusern, Dachböden, Garagen usw. verschliessen
- › Bäume, die über das Dach reichen, zurückschneiden
- › Sandkästen zudecken, da diese sonst von Waschbären und anderen Tieren als Latrine verwendet werden können



Herausgeber: Kanton Aargau // Text und Gestaltung: catta GmbH

Bitte melden Sie Sichtungen des Waschbären, wenn möglich mit Foto oder Video, der zuständigen Jagdaufsicht.



Amt für Wald und Wild beider Basel
Fachstelle Wildtiere, Jagd und Fischerei
afww@bl.ch



Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.
Psalm 37,5



Liebe Kirchgemeinde

Jung und Alt haben sich beim Postleitzahlen-Fest auf den Weg durch das Labyrinth gemacht. Wir freuen uns schon darauf am Banntag einen weiteren Weg gemeinsam zurückzulegen.

Gottesdienste von Mai bis Juni 2026

(Fahrdienste organisieren wir gerne: Tel. 079 5061702 aus Lauwil)

Datum	Zeit	Was	Wo	Pfarrperson
03. Mai	09.30	Gottesdienst für 3K	Reigoldswil	Dorothee Löhr
05. Mai	19.45	Frei-Raum Andacht	Lauwil	Team
10. Mai	09.30	Gottesdienst zum Muttertag mit Jodelklub Echo vom Ramstein, anschliessend Brunch	Turnhalle Bretzwil	Franziska Eich Gradwohl
14. Mai	09.00	Banntag mit Andacht	Lauwil	Franziska Eich Gradwohl
17. Mai	09.30	Gottesdienst für 3K	Ziefen	Hansueli Meier
24. Mai	09.30	Pfingsten: Gottesdienst mit Abendmahl für 3K	Reigoldswil	Dorothee Löhr
31. Mai	11.00	Gottesdienst mit Taufe	Bretzwil	Franziska Eich Gradwohl
05. Juni	08.30	Abendandacht	Ziefen	Hansueli Meier
07. Juni	19.30	Abendgottesdienst und Kirchgemeindeversammlung	Bretzwil	Team
09. Juni	19.45	Frei-Raum Andacht	Lauwil	Team
14. Juni	09.30	Familiengottesdienst Gottesdienst	Ziefen Titterten	Familie-Fyyr-Team Dorothee Löhr
21. Juni	10.00	3K Feldgottesdienst mit Männerchor Harmonie	Arboldswil	Pfarsteam 3K
28. Juni	09.30	Gottesdienst	Ziefen Reigoldswil	Hansueli Meier Dorothee Löhr

Gemeinsam den Muttertag feiern

Gottesdienst mit Jodelklub Echo vom Ramstein
und anschliessend Brunch



Wann: 10. Mai um 9:30 Uhr Wo: Turnhalle Bretzwil

Wöchentliche Veranstaltungen

Mittwochs, 20:00 - 22:00 Uhr, Singstunde des Jodlerklub Hohwacht im Gemeindesaal

Mai					
Sa	02.05.	07:00 Uhr	Ornithologische Morgenexkursion	Natur- und Vogelschutzverein	Riehen
Di	05.05.	19:45 Uhr	Andacht "Frei-Ruum"	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
Mi	13.05.	17:00-19:30 Uhr	Feldschiessen (Vorschiessen)	Freischützen	Schützenhaus
Do	14.05.	09:00 Uhr	Banntag	Gemeinderat	Bei der Turnhalle
Di	19.05.	20:00 Uhr	Informationsveranstaltung Gemeindefinanzen	Gemeinderat	Turnhalle
Fr	22.05.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Fr	29.05.		Botanische Abendexkursion	Natur- und Vogelschutzverein	Reigoldswil
Fr - So 29. - 31.05.			Feldschiessen	Freischützen	Schützenhaus
Juni					
Di	09.06.	19:45 Uhr	Andacht "Frei-Ruum"	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
Fr	12.06.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
So	14.06.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH
Di	23.06.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat	Gemeindesaal
Sa	27.06.	09:00-12:00	Schiesstraining	Freischützen	Schützenhaus
Sa	27.06.	13:00-17:00 Uhr	Obligatorisches Schiessen	Freischützen	Schützenhaus
So	28.06.		Empfang Jodlerklub Hohwacht und Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil von den Eidgenössischen Festen	Gemeinderat	
Juli					
Sa	24.07.	09:00-12:00 Uhr 13:00-17:00 Uhr	Schiesstraining	Freischützen	Schützenhaus
August					
Sa	08.08.		Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht	
Sa	15.08.		Verschiebedatum Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht	
Fr	21.08.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Sa	27.06.	09:00-12:00	Schiesstraining	Freischützen	Schützenhaus
Sa	29.08.	13:00-17:00 Uhr	Obligatorisches Schiessen	Freischützen	Schützenhaus

Lauwiler Vereine/Gruppen/Organisationen haben die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu publizieren. Ihren Text reichen Sie bitte laufend schriftlich der Verwaltung ein.

RAIFFEISEN

Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren.

**Wenn Sie uns zu Ihrer
ersten Bank machen, dankt
es Ihnen die ganze Region.**

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.